

Newsletter

Ein Jahr GARD

Das BMFTR-Projekt „GARD – Gender in Applied Research and Development“ ist vor einem Jahr an der HAW Kiel mit dem Auftrag gestartet, eine in der angewandten Forschung insgesamt bestehende strukturelle Leerstelle zu bearbeiten: Geschlechterdimensionen spielen in vielen Forschungsprojekten faktisch eine Rolle, bislang fehlt es jedoch häufig an Wissen, Routinen und Strukturen, um sie methodisch reflektiert in Forschungsprozesse zu integrieren.

Als Modellprojekt erprobt GARD, wo und wie Genderdimensionen in Forschung und Entwicklung konkret relevant werden und wie sie systematisch berücksichtigt werden können. Im Folgenden geben wir einen kurzen Überblick über die Schwerpunkte und Formate, mit denen GARD im Jahr 2025 gearbeitet hat.

Workshop für die Antragsstellung

Am 29. Oktober 2025 fand der Online-Workshop „Erfolgreich Forschungsanträge stellen: KI-Strategien und Genderaspekte effektiv einsetzen“ statt, der sich an Forschende aller Fachbereiche der HAW Kiel sowie externe Forschende richtete. Anhand konkreter Beispiele – u. a. aus Horizont Europa – wurde diskutiert, wie die Gender-Dimension im Forschungsinhalt argumentativ tragfähig integriert werden kann und welche Rolle sie in der Begutachtung spielt. Ergänzt wurde dies durch praktische Erprobungen KI-gestützter Tools für Textentwicklung, Argumentationsschärfung und Projektmanagement.

Antragsberatung

GARD unterstützt bei der Identifikation von Genderdimensionen in Forschungsvorhaben und bei deren Übersetzung in Anträge und das Forschungsdesign. Im Jahr 2025 konnten wir bereits acht Projekte dazu beraten.

Frühe Forschungspraxis

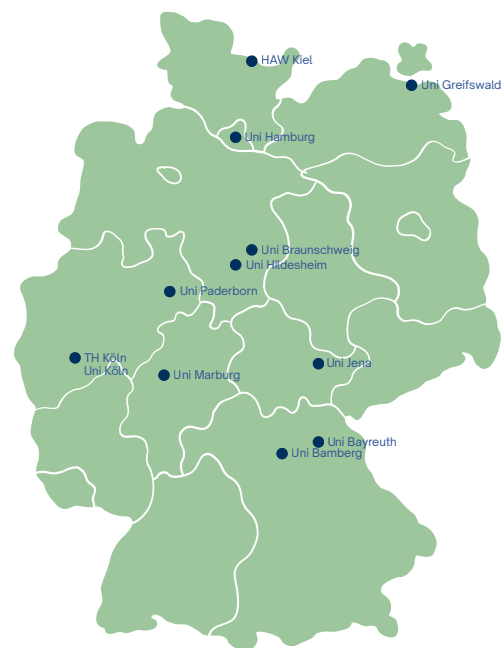
Im Projekt startInG! haben wir im Oktober eine Lehreinheit zur Genderrelevanzprüfung im Entwicklungsprozess für studentische Coaches umgesetzt. Im Fokus stand, wie Vorstellungen zu Teamrollen, Zielgruppen oder Nutzungskontexten bereits früh technische Entscheidungen prägen. Diese Perspektive wurde im IDW-Workshop „(Gender) Bias in der Forschung erkennen und reflektieren“ am 06. November für Studierende und Mitarbeitende aller Fachbereiche aufgegriffen und vertieft, von der Fragestellung bis zur Ergebnisinterpretation.

Vorbereitung des Selbstlernkurses

GARD erarbeitet mit dem Digital Learning Campus einen Selbstlernkurs zu „Gender in Angewandter Forschung und Entwicklung“. Der Fokus liegt auf einem niedrigschwelligen, selbstorganisierten Zugang, der es ermöglicht, sich das Thema unabhängig von Präsenzformaten zu erschließen.

Bundesweites Netzwerk

GARD ist Teil des bundesweiten Netzwerks der Projekte aus der BMFTR-Förderrichtlinie „Geschlechteraspekte im Blick“ und vertritt gemeinsam mit der TH Köln die Perspektive der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in einem Verbund mit zehn Universitäten und weiteren Forschungseinrichtungen. Im Oktober 2025 nahmen wir an einem GiB-Treffen in Hildesheim teil, wo sich die geförderten Projekte ein Jahr nach dem Start zur Vernetzung und zum fachlichen Austausch trafen, teil. Im Mittelpunkt standen die Entwicklung, Umsetzung und Verankerung struktureller Maßnahmen zur Etablierung der Förderziele der Richtlinie: gemeinsame Fragestellungen zu Modellentwicklung, Transferstrategien, Anreizstrukturen und Monitoring wurden diskutiert und in Workshops vertieft.



“Mensch vs. Maschine - Wer hat den Bias?”

Am 3. Dezember 2025 fand das GARD-Austauschforum „Mensch vs. Maschine - wer hat den Bias?“ im Foyer des Hörsaalgebäudes (C2) statt. In einem offenen Rundgangformat kamen Forschende und Forschungsinteressierte zusammen, um anhand konkreter Projekte zu diskutieren, wie (Gender-)Bias in KI-Systemen entsteht. Im Projekt *XRai Vision* wurde in einem interaktiven Format sichtbar, wie gesellschaftliche Rollenbilder in Bildgenerierungs-KI fortgeschrieben werden. Teilnehmende versuchten gezielt, geschlechtlich codierte Berufszuordnungen zu unterlaufen – etwa einen „pilot“ als weibliche Person darzustellen, ohne explizite Geschlechtsmarker zu verwenden.

Im Projekt *LLM-Prof.* testeten die Teilnehmenden einen KI-Chatbot im Rahmen einer Challenge gezielt auf Biases. Dabei zeigte sich unter anderem ein Gender-Bias bei Fragen zur Jobsuche, während Aspekte wie genderneutrale Ansprache und der Umgang mit Gender Gaps bereits gut funktionierten.

Ergänzt wurde das Forum durch eine Poster-Galerie zu weiteren Forschungsthemen, darunter KI am Arbeitsmarkt, Bias in der automatischen Gesichtserkennung, parasoziale Beziehungen in der Human-AI Interaction sowie KI-Einsatz in der Marktforschung.

Das Austauschforum verdeutlichte, wie GARD arbeitet: Genderdimensionen werden an konkreten Systemen, Methoden und Forschungskontexten sichtbar und verhandelbar gemacht.



Ausblick auf 2026

Wir planen Austauschformate mit Unternehmen und Praxispartnern.

Erste Informationen zur Ausschreibung des GARD-Forschungspreises finden Sie demnächst auf unserem neuen Flyer. Die Bewerbungsphase wrd im SoSe 2027 sein.

Online-Vortragsreihe zum Thema Gender und KI im WiSe 26/27

Workshops und Kurse

- Kurs “Tools zur Operationalisierung von geschlechtlicher Vielfalt in Surveys” am 28.04.2026 von 10:15 Uhr bis 11:45 Uhr

Fragen zu Austauschformaten, Antragsberatung oder Kooperationen?

Wenden Sie sich gerne an:

igd@haw-kiel.de

0431/210-1782



Die neuesten Informationen zu Veranstaltungen finden Sie immer auf unserer Website